

A. WELTI-FURRER & C.



TAXA 11.11 METER  
TELEF. SELNAU

WOLBERG

WOLBERG ZÜRICH

# Kunst ins Leben! Otto Morach als Plakatgestalter

2. Dezember 2018 bis 17. Februar 2019

## Einladung zur Vernissage

Sa, 1. Dezember 2018, 19 Uhr

Begrüssung: Dorothee Messmer, Einführung: Katja Herlach

## Veranstaltungen

Di, 15. Januar, 19.15 Uhr: Arbeiten auf Papier von Ignaz Epper und Otto Morach,

Führung mit Kunsthistorikerin Patricia Bieder und Kuratorin Katja Herlach

So, 20. Januar, 10.30 Uhr: Konzertmatinee mit Musique Simili

Fr, 25. Januar, 19.15 Uhr: Handwerk, Qualität, Innovation – damals und heute,

Rundgang mit Grafiker Emanuel Tschumi und Drucker Thomi Wolfensberger

So, 3. Februar, 10.45 Uhr: Arnold Brügger. Sehnsucht nach Stadt und Land, Film-

matinee im Kino Lichtspiele mit Menk Rufibach (Regie), Stephan Flury (Drehbuch)

Di, 5. Februar, 19.15 Uhr: Öffentliche Führung

So, 17. Februar, 16 Uhr: Finissage

Kunst zum Zmittag (mit Verpflegungsmöglichkeit), jeweils Mi, 12.15–12.45 Uhr:

5. Dezember, 16. Januar, 13. Februar

hingeschaut. Werkbetrachtung, jeweils Do, 18 Uhr: 31. Januar, 14. Februar

Führung für SeniorInnen, jeweils Do, 14 Uhr: 13. Dezember, 10. Januar, 7. Februar

23 Sternschnuppen. Oltner Kulturadventskalender, 1.–23. Dezember, jeweils 18.15–18.45 Uhr, im Kulturzentrum Schützi und in der Stadtkirche

Parallel zeigen wir die Ausstellung: Ignaz Epper und Otto Morach.

Aufbruchstimmung und Zukunftsangst vor 100 Jahren

Details zu den Veranstaltungen sowie weitere Angebote der Kunstvermittlung:

[www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)

## Kunstmuseum Olten

Kirchgasse 8, CH – 4600 Olten, +41 62 212 86 76, [info@kunstmuseumolten.ch](mailto:info@kunstmuseumolten.ch)  
Di–Fr 14–17 Uhr (Do bis 19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr

Otto Morach (1887–1973) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Schweizer Moderne. Er gehörte im November 1918 neben seinem Freund Fritz Baumann zu den Mitbegründern der progressiven Künstlergruppe «Das Neue Leben», die – analog zu anderen Reformbewegungen und revolutionär gestimmten Künstlerzusammenschlüssen dieser Zeit – die Vision verfolgte, Kunst und Leben neu und eng zu verbinden, u. a. durch die Aufhebung der Grenzen zwischen freier und angewandter Kunst.

Als Mitglied des Schweizerischen Werkbunds und als Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich vertrat und lebte Morach diese Haltung engagiert. Davon zeugt die profilierte Arbeit des ansonsten für seine expressionistisch-kubofuturischen Gemälde und Zeichnungen geschätzten Künstlers in diversen Bereichen der angewandten Kunst, vom Marionettentheater und der Textilkunst über das Wandbild bis hin zum Werbeplakat.

Nach ersten, durch Werk-Redaktor Hermann Röthlisberger und Künstlerfreund Arnold Brügger angeregten Versuchen wandte sich Morach der Plakatgestaltung ab 1919 intensiv zu. Johann Edwin Wolfensberger, Inhaber eines renommierten Zürcher Grafikunternehmens und grosser Förderer der Schweizer Plakatkunst, hatte ihn dazu animiert, direkt auf dem Lithostein zu arbeiten. In der Folge schuf Morach eine Vielzahl preisgekrönter Künstlerplakate. Mit ihrer kühnen Perspektive, ihrer grossflächigen Farbigkeit und dem neuartigen Einsatz der Schrift waren sie ihrer Zeit voraus. Besondere Anerkennung fanden seine Arbeiten für die Firma Bally, die Bremgarten-Dietikon-Bahn, das Taxiunternehmen Welti-Furrer und für den Kurort Davos.

Aus dem vom Neffen des Künstlers gepflegten Nachlass schöpfend, in dem sich nahezu alle Entwürfe und gedruckten Plakate erhalten haben, breitet das Kunstmuseum Olten diesen Schaffenszweig Morachs erstmals im Überblick aus.



Abb.: Otto Morach: Plakat «A. Welti-Furrer AG», 1923/24.  
Farblithographie, 128 x 90 cm, Privatbesitz